

Netzanschluss Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels

Antragsunterlage für die naturschutzrechtliche Genehmigung

Anlage 9.1.1 – Landschaftspflegerischer Begleitplan – Anhang I – Maßnahmenblätter

Auftraggeber: Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund



Auftragnehmer: TNL Energie GmbH
Raiffeisenstraße 7
35410 Hungen

Projektleitung: M. Sc. Biologie Paul Vogler

Bearbeitung: M. Sc. Biologie Paul Vogler
Student der Agrarwissenschaften Dennis Philipp
M. Sc. Landschaftsarchitektur Helena Engfeld
M. Sc. Angewandte Geowissenschaften
Martin Scheid (GIS)

Hungen, Januar 2024



Inhaltsverzeichnis

InhaltsverzeichnisI

V1 – Umweltbaubegleitung1

V2 – Bodenkundliche Baubegleitung3

V3 – Minderung der Bodenverdichtung5

V4 – Minderung der Störung des Horizontaufbaus des Bodens7

V5 – Vermeidung von Bodenverunreinigung und Grundwassergefährdung9

V6 – Rekultivierung von bauzeitlich in Anspruch genommenen Bereiche11

V7 – Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche.....13

V8 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Fledermausarten15

V9 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Gehölzbrütern und Gebäudebrütern17

V10 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Bodenbrütern in Offenlandhabitaten19

V11 – Vermeidung der Beeinträchtigung der Zauneidechse21

V12 – Vermeidung der Beeinträchtigung des Nachtkerzenschwärmers23

V13 – Vermeidung der Beeinträchtigung des Gartenschläfers25

V14 – Vorläufige Prospektion im Bereich ausgewiesener Bodendenkmale und ihrer Ausdehnungsbereiche27

CEF1 – Installation von Nist- bzw. Fledermauskästen29

V1 – Umweltbaubegleitung

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V1
Bezeichnung der Maßnahme V1 – Umweltbaubegleitung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Gesamter Vorhabenbereich und daran angrenzende Wirkbereiche.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte -
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Sicherstellung der Umsetzung der Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen und einer umweltschonenden Baudurchführung. Ergänzende, qualifizierte Fachbauleitung (Dipl.-Ing., B. Sc., M. Sc. o. ä.) mit entsprechender praktischer Erfahrung zur Unterstützung der Bauordnungsleitung (BOL), um einen weitestgehend schonenden Umgang mit Natur und Landschaft zu gewährleisten. Vermeidung nicht erforderlicher Eingriffe. Vorschlagen geeigneter Schadensbegrenzungs- und/ oder Kompensationsmaßnahmen bei erfolgten, nicht vorhersehbaren Eingriffen. Konkretisierung von zeitlich und räumlich begrenzten Bautätigkeiten entsprechend dem Zustand von Natur und Umwelt zum jeweiligen Zeitpunkt. Bekannt machen von Defiziten, Schäden oder fachlichen Beiträgen gegenüber BOL und Baubevollmächtigten der Auftraggeberin (AG).	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V1
Maßnahmenbeschreibung <p>Das Vorhaben ist durch eine Umweltbaubegleitung (UBB) zu begleiten. Aufgabe der UBB ist es, über die Umsetzung und Einhaltung der festgesetzten Vermeidungs-, Minderungs- und Schutzmaßnahmen zu wachen. Hierzu gehört insbesondere die Sicherstellung des Ausschlusses von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG, erheblicher Beeinträchtigungen nach § 34 BNatSchG und erheblicher Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft gemäß § 13 ff BNatSchG und damit die:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung von Flächen, die für Bauarbeiten (auch vorübergehend) nicht in Anspruch genommen werden dürfen, • Überprüfung der zeitlichen Koordination, z. B. Berücksichtigung der landschaftspflegerischen Maßnahmen im Bauzeitplan; • Kontrolle der Einhaltung von naturschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen sowie ggf. die Prüfung, ob ein Abweichen hiervon im begründeten Einzelfall nach Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde möglich ist, • Beweissicherung im Schadensfall; • Regelmäßige Teilnahme an den Bauberatungen und Aufklärung der Bauleitung sowie der am Bau Beschäftigten über die Vermeidungsmaßnahmen, • Nachbilanzierung von Eingriffen, die im Vorfeld noch nicht absehbar waren bzw. die infolge von bauzeitlichen Havariefällen oder der Nichtbeachtung von landschaftspflegerischen Auflagen (Schutz-, Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen) entstanden sind. <p>Die UBB ist befugt, sich jederzeit auf der Baustelle aufzuhalten und hält Kontakt zu den zuständigen Umweltbehörden. Um eine erfolgreiche Umweltbaubegleitung gewährleisten zu können, ist deren frühzeitige Einbindung beim Bauvorhaben und der Bauvorbereitung sicherzustellen.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung <p>Vor und während der Bauphase, bis zum Abschluss der Baumaßnahmen bzw. Übergabe der Flächen an Eigentümer*innen/ Bewirtschafter*innen.</p>		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme <p>-</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: <p>Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit</p>

V2 – Bodenkundliche Baubegleitung

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V2
Bezeichnung der Maßnahme V2 – Bodenkundliche Baubegleitung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Gesamter Vorhabenbereich und daran angrenzende Wirkbereiche.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte -
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Sicherstellung der Maßnahmen zum vorsorgenden Bodenschutz und Vermeidung von Bodenbeeinträchtigungen. Ergänzung, qualifizierte Fachbauleitung (Dipl.-Ing., B. Sc., M. Sc. o.ä.) mit entsprechender praktischer Erfahrung zur Unterstützung der BOL, um einen weitestgehend schonenden Umgang mit Natur und Landschaft zu gewährleisten. Vermeidung nicht erforderlicher Eingriffe. Vorschlag geeigneter Schadensbegrenzungs- und/ oder Kompensationsmaßnahmen bei erfolgten, nicht vorhersehbaren Eingriffen. Konkretisierung von zeitlich und räumlich begrenzten Bautätigkeiten entsprechend dem Zustand von Natur und Umwelt zum jeweiligen Zeitpunkt. Bekanntmachen von Defiziten, Schäden oder fachlichen Beiträgen gegenüber BOL und Baubevollmächtigten der AG.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V2
Maßnahmenbeschreibung <p>Zur Sicherstellung der Maßnahmen zum vorsorgenden Bodenschutz und zur Vermeidung von Bodenbeeinträchtigungen wird eine bodenkundliche Baubegleitung (BBB) in die Überwachung der Bauausführung eingebunden. Die Aufgaben der BBB im Zuge dieser Maßnahme sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Ausführung der baulichen Tätigkeiten auf Übereinstimmung mit bodenfachlichen Auflagen sowie Überwachung der Einhaltung aller genehmigten Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Bodenschutz, • Kontrolle der Einhaltung der Vorgaben zu der Bearbeitbarkeit von Böden, • Sicherstellen der Maßnahmen zum Erosionsschutz, • Überwachung der Vermeidung von Vermischung der Bodenschichten bei Aus- und Einbau, • Aufnahme und Bewertung von Schäden an Böden, sowie Überwachung der Beseitigung festgestellter Beeinträchtigungen des Bodens, • Regelmäßige Teilnahme an den Bauberatungen und Aufklärung der Bauleitung sowie der am Bau Beschäftigten über die Vermeidungsmaßnahmen, <p>Die BBB ist befugt, sich jederzeit auf der Baustelle aufzuhalten, hält Kontakt zu den zuständigen Umweltbehörden und nimmt teil an Abstimmungen mit dem behördlichen Natur- und Umweltschutz sowie dem Bodenschutz. Die Einbindung der bodenkundlichen Baubegleitung beginnt bereits vor der Bauphase und erfolgt bis zum Abschluss der Baumaßnahmen.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung <p>Vor und während der Bauphase, bis zum Abschluss der Baumaßnahme bzw. Übergabe der Flächen an Eigentümer/ Bewirtschafter.</p>		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme <p>-</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V3 – Minderung der Bodenverdichtung

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V3
Bezeichnung der Maßnahme V3 – Minderung der Bodenverdichtung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Alle temporär durch das Vorhaben in Anspruch genommenen Flächen.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung des Bodens durch temporäre Flächeninanspruchnahme.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Vermeidung von Bodenverdichtung auf den bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen durch das Auslegen von Lastverteilungsplatten und Einhalten der maximalen Höhen bei Bodenmieten sowie das Unterlassen derer Befahrung und/ oder Nutzung als Lagerfläche.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V3
Umfang der Maßnahme -		
Maßnahmenbeschreibung <p>Eine Verdichtung des Bodens durch die bauzeitliche Flächeninanspruchnahme ist so weit wie möglich zu vermindern.</p> <p>Bei der Anlage von Zuwegungen außerhalb befestigter Wege erfolgt bei feuchter Witterung eine Auslage von Fahrplatten oder Fahrbohlen (gemäß DIN 19639), um eine Verdichtung des Bodens und den daraus resultierenden Funktionsverlust sowie eine mögliche Beeinträchtigung von Bodendenkmalen zu vermeiden.</p> <p>Die bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen sind nach Abschluss der Baumaßnahmen so herzurichten, dass der ursprüngliche Zustand der Böden möglichst wiederhergestellt wird. Sicherzustellen sind insbesondere eine ausreichende Oberbodenmächtigkeit und ein verdichtungsfreies Bodengefüge, das eine ausreichende Versickerung und Durchwurzelung ermöglicht. Soweit sichtbare Beeinträchtigungen durch Verdichtungen oder Fahrspuren erkennbar sind, sind zur Behebung von Strukturschäden des Bodens bodenlockernde Meliorationsmaßnahmen durchzuführen.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Gesamte Dauer der Baumaßnahme bis Abschluss Rekultivierungsarbeiten.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle erfolgt durch BBB (s. V2).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V4 – Minderung der Störung des Horizontaufbaus des Bodens

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V4
Bezeichnung der Maßnahme V4 – Minderung der Störung des Horizontaufbaus des Bodens	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die Start- und Ziel- bzw. Montagegruben sowie die offene Bauweise.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigungen von grundwasserschützenden Deckschichten und Bodenfunktionen durch Anlage der Baugruben.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Maßnahmen zum vorsorgenden Bodenschutz und Vermeidung von Bodenbeeinträchtigungen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V4
Maßnahmenbeschreibung <p>Bodenmaterialien unterschiedlicher Beschaffenheit werden bei Ausbau und Lagerung getrennt gehalten, insbesondere wird der humose Oberboden getrennt ausgebaut und zwischengelagert. Die Zwischenlagerung erfolgt gemäß den Anforderungen der DIN 18915 (Bodenarbeiten) bzw. 19731 (Verwertung von Bodenmaterial), welche Verwendungsgrundsätze aufstellen, die als Anleitung für einen schonenden Umgang mit Boden im Rahmen von Verwertungsmaßnahmen dienen. Bei Herstellung von Mieten im Zeitraum November bis März sind diese mit Vlies oder Folie abzudecken. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der gelagerte Boden – sofern unbelastet – horizontbezogen wieder eingebaut. Dies gilt insbesondere für den Bodenschichtaufbau und die einzubringenden Bodenqualitäten. Das Verfüllen sollte ebenfalls bei trockener Witterung geschehen, um Verschlammungen und Verdichtungen zu vermeiden.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung <p>Vor und während der Bauphase, bis zum Abschluss der Baumaßnahme bzw. Übergabe der Flächen an Eigentümer/ Bewirtschafter.</p>		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme <p>Kontrolle der Maßnahme durch die BBB (s. V2).</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: <p>Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit</p>

V5 – Vermeidung von Bodenverunreinigung und Grundwassergefährdung

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V5
Bezeichnung der Maßnahme V5 – Vermeidung von Bodenverunreinigung und Grundwassergefährdung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Gesamter Vorhabenbereich und daran angrenzende Wirkbereiche		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung des Bodens und des Grundwassers durch temporäre Baumaßnahmen.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Bodenverunreinigung und Grundwassergefährdung durch die temporären Baumaßnahmen sind zu vermeiden.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V5
Maßnahmenbeschreibung <p>Beeinträchtigungen des Bodens und des Grundwassers durch Schadstoffeinträge im Zuge der Baumaßnahmen beim Umgang mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen werden durch die Verwendung von Maschinen und Geräten nach dem aktuellen Stand der Technik und durch sorgfältigen Umgang mit derartigen Stoffen – insbesondere bei der Querung von Wasserschutzgebieten sowie beim Arbeiten in Gewässernähe – verhindert. Ferner ist dafür Sorge zu tragen, dass alle Regeln und Vorschriften zum Umgang mit wassergefährdenden Betriebsstoffen eingehalten werden. Es ist sicherzustellen, dass im Bereich des Arbeitsstreifens keine Materialien in und auf den Boden aufgebracht werden, die eine Bodenverunreinigung oder Grundwassergefährdung erzeugen. Hierbei sind die Anforderungen des § 12 der Bundes-Bodenschutz und Altlastenverordnung (BBodSchV), insbesondere Abs. 9, zu berücksichtigen. Die Einhaltung der Anforderungen wird durch die Umweltbaubegleitung (V1) und Bodenkundliche Baubegleitung (V2) überwacht.</p> <p>Werden durch Unfälle oder unsachgemäßen Umgang, z. B. mit wassergefährdenden Betriebsmitteln, Schadstoffe freigesetzt, sind angemessene Maßnahmen zur Beseitigung der ggf. entstehenden Bodenkontaminationen einzuleiten (z. B. sofortige Auskoffnung) und so ein Eindringen der Schadstoffe in das Grundwasser zu verhindern.</p> <p>Da die geplante Trasse ein vorhandenes Trinkwasserschutzgebiet berührt, ist insbesondere in diesem Bereich darauf zu achten, dass sämtliche Bauabfälle ordnungsgemäß entfernt bzw. wiederverwendet werden.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Während der gesamten Baumaßnahme		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB und BBB (s. V1 und V2).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V6 – Rekultivierung von bauzeitlich in Anspruch genommenen Bereiche

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V6
Bezeichnung der Maßnahme V6 – Rekultivierung von bauzeitlich in Anspruch genommenen Bereiche	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Alle temporär durch das Vorhaben in Anspruch genommenen Flächen.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigungen von Pflanzen/Biotopen, Tieren, Boden und Wasser durch temporäre Flächeninanspruchnahme.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Die Maßnahme dient der Vermeidung von naturschutzrechtlichen und boden- bzw. wasserschutzrechtlichen Konflikten: Vermeidung anhaltender Beeinträchtigungen von Pflanzen und Tieren, Boden und Wasser bzw. der derzeitigen Nutzung. Durch die Rekultivierung wird sichergestellt, dass auf den temporär in Anspruch genommenen Flächen nach Beendigung der Baumaßnahme ihre derzeitigen Funktionen bzw. die Nutzung wieder ausgeübt werden können oder für die Durchführung landschaftspflegerischer Ausgleichsmaßnahmen aufbereitet werden.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen s. Bestands-, Konflikt und Maßnahmenplan (Karte 3)	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Rekultivierung in Anspruch genommener Biotope bzw. Herstellung angrenzender Biotoptypen.
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V6
Maßnahmenbeschreibung <p>Alle bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen werden unmittelbar nach Abschluss der Bauarbeiten fachgerecht rekultiviert und somit weitgehend in den ursprünglichen, vor Beginn der Baumaßnahmen bestehenden Ausgangszustand, zurückversetzt.</p> <p>Nach Fertigstellung der Muffen- und Endverschlussmontagen erfolgt die Verfüllung der jeweiligen Baugruben analog zur Verfüllung der Gräben. Abschließend werden die eingerichteten Baustraßen und BE-Flächen entfernt und es erfolgt die Rekultivierung. Die BE-Flächen werden komplett beräumt, die Fremdmaterialien sind aufzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Verdichtete Bereiche werden, falls erforderlich, aufgelockert.</p> <p>Bei Eingriffen in Biotope, welche nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützt sind, sind diese so zu entwickeln, dass sie in den ursprünglichen Ausgangszustand und Schutzstatus zurückversetzt werden. Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahme (z. B. Auswahl der Baum- und Straucharten) für die jeweilige Maßnahmenfläche erfolgt im Zuge der Ausführungsplanung.</p> <p>Die geplanten Gewässerquerungen des Welschgrabens und des Pfingstbornggrabens werden mithilfe eines dem Gewässer bzw. Graben angepassten Verdolungsrohres mit einem ausreichenden Durchmesser hergestellt, um einen ständigen schadlosen Wasserabfluss zu gewährleisten. Sobald die Verlegung der Schutzrohranlage abgeschlossen ist, wird die temporäre Verrohrung wieder entfernt und der ursprüngliche Graben- und Böschungsverlauf wiederhergestellt. Eine Wiederbefestigung der Ufer (bzw. Grabenschulter) wird möglichst umgehend nach Ausbau der Gewässerverdolung erfolgen, um mögliche Ausspülungen von anstehendem Substrat zu reduzieren.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung <p>Nach Abschluss der Baumaßnahmen.</p>		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme <p>Anwuchs bzw. Auflaufkontrolle im 1. Jahr durch UBB (vgl. V1), ggf. Nachsaat, wenn 1. Ansaat keine ausreichende Bodenbedeckung bewirkt.</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: <p>Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit</p>

V7 – Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V7
Bezeichnung der Maßnahme V7 – Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die Anlage von Zuwegungen, Ausweichbuchten und Überschwenkbereichen und Einrichtung von BE-Flächen entlang der gesamten Trasse.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Verlust von Biotop-, Nutzungs- und Lebensraumtypen - insbesondere gemäß § 30 BNatSchG i. V. m. § 13 HAGBNatSchG bzw. § 33 NatSchG B-W gesetzlich geschützte Biotope - durch temporäre Flächeninanspruchnahme im Bereich der Arbeitsflächen und Zuwegungen. Verlust von seltenen und geschützten Pflanzenarten durch temporäre Flächeninanspruchnahme im Bereich der Arbeitsflächen und Zuwegungen. Funktionsbeeinträchtigungen von Gewässern und ihren Uferstreifen durch Material-, Staub- und Schadstoffeinbringung.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Naturschutzfachlich hochwertige und sensible Flächen und Einzelvorkommen planungsrelevanter Pflanzen oder wasserwirtschaftlich sensible Gebiete sind vor bauzeitlichen Beeinträchtigungen zu schützen. Die innerhalb des Schutzstreifens des Erdkabels oder auf den BE-Flächen und Zuwegungen vorkommenden, gefährdeten oder geschützten Biotoptypen sowie planungsrelevanten Pflanzenarten sollen durch die geplante Baumaßnahme nicht beansprucht werden. Daher werden das Befahren und Betreten, das Lagern von Baumaterialien, das Abstellen von Baumaschinen und -fahrzeugen auf naturschutzfachlich sensiblen Flächen unterbunden.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen s. Bestands-, Konflikt und Maßnahmenplan (Karte 3)	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V7
Umfang der Maßnahme -		
Maßnahmenbeschreibung <p>Naturschutzfachlich hochwertige und sensible Flächen, Gehölzbestände und Einzelbäume sind vor bauzeitlichen Beeinträchtigungen zu schützen. Die innerhalb oder in der Nähe von BE-Flächen sowie den benötigten Flächen für Zuwegungen, Ausweichbuchten und Überschwenkbereichen vorkommenden, gefährdeten oder geschützten Biotoptypen sollen durch die geplante Baumaßnahme nicht beansprucht werden. Hierdurch sollen Einzelbäume und Gehölze erhalten und mit speziellen Maßnahmen gemäß DIN 18920 (Stamm-, Wurzel- und Kronenschutz) geschützt werden.</p> <p>Dazu sind die Bäume und Gehölze mit geeigneten Schutzzäunen abzuzäunen. Der Stammschutz ist notwendig, um etwaigen direkten mechanischen Verletzungen durch Baustellenfahrzeuge und Materialien vorzubeugen. Über die Lage und Funktion der Schutzzäune sind alle am Bau Beschäftigten sowie alle Zuliefernden in geeigneter Weise durch die UBB (V1) zu informieren. Die UBB (V1) wacht über die korrekte Durchführung der Maßnahme.</p> <p>Die Maßnahme dient darüber hinaus insbesondere dem Schutz von gem. § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen sowie Einzelvorkommen von entsprechend geschützten Pflanzenarten (BNatSchG, FFH-RL, EG-ArtSchV, BArtSchV), die im Verlauf der Baumaßnahmen ggf. durch die Umweltbaubegleitung (V1) auf den Flächen festgestellt werden. Insbesondere im Hinblick auf die nach § 30 BNatSchG bzw. § 25 HENatG geschützten Streuobstbestände (SNT 03.111) und Kastanienallee (SNT 04.310) sind die Maßnahmen von Bedeutung und die Bäume und Gehölze besonders zu schützen.</p> <p>Die Maßnahme betrifft zudem auch Zuwegungen, Ausweichbuchten und Überschwenkbereiche sowie die Einrichtung von BE-Flächen im Bereich randlich vorkommender Gehölzstrukturen. Vor Beginn des Ausbaus dieser legt die Bauleitung in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (s. V1) die genaue Ausgestaltung und Platzierung der Fahrbohlen im Gelände fest, um Gehölzeingriffe zu vermeiden oder auf ein Minimum zu beschränken. Der Ausbau erfolgt soweit technisch möglich entsprechend auf Biotoptypen, welche naturschutzfachlich als unempfindlicher zu bewerten sind (z. B. Äcker, Grünland).</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Baufeldabgrenzung und Umsetzung sonstiger Vermeidungsmaßnahmen und Kontrolle fortlaufend kontinuierlich während der Baumaßnahme.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1) und die Genehmigungsbehörde.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V8 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Fledermausarten

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V8
Bezeichnung der Maßnahme V8 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Fledermausarten	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die zu entnehmenden Höhlenbäume innerhalb der BE-Flächen		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Durch die Entnahme von Höhlenbäumen im Rahmen der Baufeldfreimachung kann es potenziell zur Beschädigung oder Zerstörung von besetzten Lebensstätten und dabei zur Verletzung oder Tötung von baumbewohnenden Fledermausarten kommen.
Umfang Betroffene Höhlenbäume

Maßnahme	
Zielsetzung Zum Schutz von baumbewohnenden Fledermausarten werden im Hinblick auf die Vermeidung von Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 & 3 BNatSchG, Besatzkontrollen der entsprechenden Baumhöhlen durchgeführt und anschließend unbesetzte Höhlen verschlossen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V8
Maßnahmenbeschreibung <p>Zur Verhinderung von Verlusten besetzter Fledermausquartiere und von baubedingten Tötungen von Fledermäusen ist die Entnahme von Höhlenbäumen, sofern sie unvermeidbar ist, außerhalb der Aktivitätsphasen von Fledermäusen im Schwerpunkt der vegetationsfreien Zeit von Anfang November bis Ende Februar durchzuführen. Vor der Fällung muss eine Besatzkontrolle der entsprechenden Höhlen mit Hilfe einer Endoskopkamera durch die UBB (V1) erfolgen. Unbesetzte Höhlenbäume sind unmittelbar zu fällen oder durch Verschluss der Höhlen vor einer Besiedlung zu sichern. Um sicher zu gehen, dass keine Einzeltiere (Fledermäuse) übersehen werden, ist nach erfolgter Kontrolle sowohl bei positivem als auch bei negativem Ergebnis grundsätzlich über der Öffnung der Baumhöhle bzw. Spalte eine Folie zu befestigen, welche den Fledermäusen das Verlassen des Quartiers gestattet, beim Anflug jedoch die Landung im Höhleneingang verhindert. Die Folie sollte hierbei mindestens 40 cm über die Unterkante des Einschlupfes herausragen (herabhängen) und nicht zu straff gespannt werden, sodass eingeschlossene Fledermäuse nach außen entkommen können.</p> <p>Sofern im Rahmen der Kontrollen artenschutzrechtlich relevante Arten aufgefunden werden, ist mit der Bauausführung bis zum Ausflug der Tiere zu warten. Hierzu ist eine erneute Baumkontrolle durchzuführen und im Anschluss an diese sind die Höhlen zu verschließen.</p> <p>Von dieser zeitlichen Beschränkung kann nur dann abgewichen werden, wenn durch die Umweltbaubegleitung (V1) überprüft wurde und gewährleistet ist, dass in den betroffenen Bereichen keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermausarten betroffen sind.</p> <p>Mit der Durchführung dieser Maßnahme können erhebliche Beeinträchtigungen gemäß § 13 ff BNatSchG für Fledermausarten sicher ausgeschlossen werden.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V9 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Gehölzbrütern und Gebäudebrütern

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V9
Bezeichnung der Maßnahme V9 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Gehölzbrütern und Gebäudebrütern	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die zu entfernende Gehölze innerhalb der BE-Flächen und Überschwenkbereiche sowie ggf. zurückzubauende Bauwerke.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung von Freibrütern in Gehölzhabitaten sowie von Gebäudebrütern durch temporäre Baumaßnahmen.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Vermeidung von Beeinträchtigungen von Freibrütern in Gehölzhabitaten und von Gebäudebrütern durch vorhabenbedingte Wirkungen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V9
Maßnahmenbeschreibung <p>Zum Schutz des Brutgeschäftes der Vögel dürfen Maßnahmen an Gehölzen gemäß § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG nicht innerhalb der Fortpflanzungsperiode von Brutvögeln zwischen dem 1. März und dem 30. September (gesetzl. Gehölzschonzeit) durchgeführt werden. Derartige Arbeiten müssen demnach im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar, also außerhalb der Vegetationsperiode, erfolgen. Zum Schutz von Gebäude- und Nischenbrütern wird diese Bauzeitenregelung auf den Abriss bzw. Rückbau von Gebäuden (einschließlich Gartenhäuser) sowie die Beseitigung von Materialstapeln und Ähnlichem aufgeweitet.</p> <p>Die fachgerechte Umsetzung der Maßnahme ist durch die UBB (vgl. V1) sicherzustellen.</p> <p>Von dieser zeitlichen Beschränkung kann nur dann abgewichen werden, wenn durch die Umweltbaubegleitung (V1) überprüft wurde und gewährleistet ist, dass in den betroffenen Bereichen keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Brutvogelarten betroffen sind (Besatzkontrolle).</p> <p>Diese bauzeitliche Beschränkung gewährleistet, dass erhebliche Beeinträchtigungen gemäß § 13 ff BNatSchG für Gehölzbrüter sicher ausgeschlossen werden können.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V10 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Bodenbrütern in Offenlandhabitaten

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V10
Bezeichnung der Maßnahme V10 – Vermeidung der Beeinträchtigung von Bodenbrütern in Offenlandhabitaten	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die Acker- und Grünlandflächen innerhalb der BE-Flächen.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung von Bodenbrütern in Offenlandhabitaten durch temporäre Baumaßnahmen.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Vermeidung von Beeinträchtigungen von Bodenbrütern in Offenlandhabitaten durch vorhabenbedingte Wirkungen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V10
Maßnahmenbeschreibung <p>Zum Schutz des Brutgeschäftes der Bodenbrüter ist eine zeitliche Beschränkung der Eingriffe in Vegetation und Boden in Verbindung mit einer Vergrämung von Individuen aus dem Eingriffsbereich vorgesehen.</p> <p>Um eine wirksame Vergrämung von Bodenbrütern zu erzielen bzw. den Beginn von Brutaktivitäten zu verhindern, sind sämtliche Baufeldfreimachungen, also die Beseitigung von Vegetation und Habitaten und insbesondere das Abheben des Oberbodens außerhalb der Brutzeit, also im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar, durchzuführen.</p> <p>Sollte, nachdem die Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit erfolgt ist, nicht unmittelbar danach mit dem Bau begonnen werden und sich der tatsächliche Baubeginn in die Brutzeit verlagern, ist zur Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen gemäß § 13 ff BNatSchG entweder die Ansiedlung der Arten innerhalb der BE-Flächen durch geeignete Maßnahmen zu verhindern (z. B. Vergrämung durch Schwarzbrache) oder eindeutig nachzuweisen, dass die betreffenden Arten im Eingriffsbereich nicht brüten (Besatzkontrolle).</p> <p>Im Rahmen der Vergrämung werden die Baustellenbereiche nach dem erstmaligen Entfernen der Vegetation außerhalb der Brutzeit (s. o.) ab Beginn der Brutperiode Anfang März bis zum Baubeginn sowie bei längeren Ruhepausen während der aktiven Bauphase alle drei bis vier Wochen (in Abhängigkeit von der Witterung/Bodengüte/Aufwuchsgeschwindigkeit und in Abstimmung mit der UBB) von aufkommender Vegetation freigehalten. Bei kürzeren Baupausen (< 3 Wochen) kann die Vergrämung ausgesetzt werden, da nach dem Abheben des Oberbodens die Vegetation nur langsam und spärlich nachwächst.</p> <p>Die Vergrämung der Bodenbrüter muss in ihrer Funktionstüchtigkeit regelmäßig durch die UBB (V1) bestätigt werden.</p> <p>Diese bauzeitliche Beschränkung in Verbindung mit einer Vergrämung gewährleistet, dass erhebliche Beeinträchtigungen gemäß § 13 ff BNatSchG für Bodenbrüter sicher ausgeschlossen werden können.</p> <p>Sollte das oben beschriebene Vorgehen aus Gründen der Bauorganisation nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich sein, können nach Absprache mit der UBB (V1) alternativ vor Brutbeginn (1. März) innerhalb des Eingriffsbereichs Pfosten aufgestellt werden, die am oberen Ende mit Flatterband versehen werden. Hierdurch soll eine optische Vergrämung erzielt und eine Ansiedlung von Bodenbrütern verhindert werden, sodass die Bauarbeiten auch innerhalb der Brutzeit durchgeführt werden können. Die Wirksamkeit der Maßnahme muss jedoch vor Baubeginn durch eine Kontrolle durch die UBB sichergestellt werden. Sofern keine Brutvorkommen nachgewiesen werden können, kann mit dem Bau begonnen werden. Werden hingegen Brutvorkommen nachgewiesen, sind die Arbeiten bis zum Ausfliegen der Jungen auszusetzen. Ist dies nicht möglich, muss das weitere Vorgehen im Einzelfall mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmt werden (unter Einbezug der UBB).</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V11 – Vermeidung der Beeinträchtigung der Zauneidechse

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V11
Bezeichnung der Maßnahme V11 – Vermeidung der Beeinträchtigung der Zauneidechse	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die Eingriffsbereiche, die direkt an Lebensräume der Zauneidechse mit Vorkommensnachweisen grenzen		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung von Zauneidechsen durch temporäre Baumaßnahmen.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Beeinträchtigungen planungsrelevanter Reptilien (Zauneidechse) bei Inanspruchnahme von Habitaten vermeiden.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	
Maßnahmenbeschreibung <p>Um zu vermeiden, dass sich das Tötungsrisiko für die Zauneidechse während der Bauphase signifikant erhöht, muss sichergestellt werden, dass möglichst keine Individuen während ihrer Aktivitätszeit in die BE-Flächen gelangen. Dies wird, wie im Folgenden beschrieben, durch den Einsatz von Schutzzäunen gewährleistet.</p> <p>Da im Rahmen des Vorhabens kein direkter Eingriff in Habitate der Zauneidechse erfolgt, sind wie in Kap. 6.6.2 beschrieben, ausschließlich Bereiche zu schützen, in denen BE-Flächen direkt an nachweislich besetzte Lebensräume der Zauneidechse grenzen. Dies betrifft Trassenabschnitte im nördlichen UR im Bereich von Kleingärten und Gehölzflächen, in denen die Art nachgewiesen wurde. Dort wird durch das Aufstellen von Schutzzäunen gewährleistet, dass keine Individuen in die BE-Flächen einwandern. Die genaue Anordnung der Schutzzäune erfolgt den</p>	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V11
<p>geländebedingten Gegebenheiten angepasst vor Ort in Abstimmung mit der UBB (V1). Der Aufbau der Schutzzäune ist funktional so zu gestalten, dass ein größtmöglicher Schutz bei gleichzeitig möglichst geringer Einschränkung des Bauablaufs gewährleistet ist. Die errichteten Schutzzäune sind ggf. durch einen vorgelagerten Bauzaun gegen Beschädigung (z. B. durch Baustellenverkehr) zu sichern.</p> <p>Das Aufstellen von Schutzzäunen ist nicht erforderlich, wenn die Bautätigkeiten nicht mit dem jahreszeitlichen Aktivitätsfenster der Zauneidechse zusammenfallen (Aktivitätszeit von März bis Oktober). Die UBB entscheidet vor Ort im Einzelfall, ob Schutzzäune tatsächlich notwendig sind, und stellt die fachgerechte Umsetzung der Maßnahme sicher.</p> <p>Die Verwendung von Schutzzäunen gewährleistet, dass erhebliche Beeinträchtigungen für die Zauneidechse gemäß § 13 ff BNatSchG sicher ausgeschlossen werden können.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V12 – Vermeidung der Beeinträchtigung des Nachtkerzenschwärmers

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V12
Bezeichnung der Maßnahme V12 – Vermeidung der Beeinträchtigung des Nachtkerzenschwärmers	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die Bestände der Raupennahrungspflanzen des Nachtkerzenschwärmers (Zottiges Weidenröschen) entlang des Welschgrabens und des Pfingstborngrabens.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung des Nachtkerzenschwärmers durch temporäre Baumaßnahmen.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Beeinträchtigungen des Nachtkerzenschwärmers bei Inanspruchnahme von Habitaten vermeiden.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V12
Maßnahmenbeschreibung <p>Zur Vermeidung von Individuenverlusten des Nachtkerzenschwärmers bei Eingriffen in dessen Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist im Vorfeld der Bauausführung eine Vergrämung der Art durch eine Mahd seiner Raupennahrungspflanzen vor der Flugzeit der adulten Falter (Mai bis Juli) durchzuführen.</p> <p>Bestände der Raupennahrungspflanzen, in die direkt eingegriffen wird oder die sich im Umfeld der BE-Flächen (100 m-Radius) befinden, sind durch Mahd (bei Bedarf mehrmalig) vor der Flugzeit der Falter unattraktiv zu gestalten, wobei diese händisch und ohne Bodenbelastung durch Maschinen durchzuführen ist, damit die Larven im Boden nicht verletzt bzw. getötet werden. Die Mahdtermine sind in Abhängigkeit von der Witterung, Blütezeit der jeweiligen Wirtspflanze und insbesondere des Schlupfes der Imagines festzulegen. Dadurch, dass als Folge der Mahd auf den Flächen keine geeigneten Wirtspflanzen mehr vorhanden sind, wird ein Abwandern der adulten Falter während der Flugzeit erreicht. Somit ist sichergestellt, dass zum Zeitpunkt der Bauausführung (insb. der Erdarbeiten) keine Individuen dieser Art in den BE-Flächen verbleiben. Um ein Wiederaufkommen von Beständen der Wirtspflanzen in den entsprechenden Bereichen zu vermeiden, ist die Mahd bis zum Baubeginn in regelmäßigen Abständen (in Abhängigkeit vom Aufwuchs) zu wiederholen. Da es sich bei den Wirtspflanzen um Arten des Offenlandes handelt, die an mehr oder weniger regelmäßige Nutzung durch Mahd, Verbiss durch Weidevieh oder andere Störungen angepasst und teilweise auch auf diese angewiesen sind, ist nicht davon auszugehen, dass die in einem Jahr kleinflächig durchgeführte mehrmalige Mahd zu einer signifikanten Schädigung der Bestände führt oder gar deren Fortbestand gefährdet.</p> <p>Da es sich beim Nachtkerzenschwärmer um eine besonders volatile Art handelt, ist eine Besiedelung angrenzender Lebensräume durch die adulten Falter gewährleistet. Im Rahmen der baubedingten Flächeninanspruchnahme wird nur kleinflächig in Bestände der Raupennahrungspflanzen eingegriffen, sodass im räumlichen Zusammenhang weiterhin ausreichende Ausweichhabitate zur Verfügung stehen.</p> <p>Diese Vergrämuungsmaßnahme gewährleistet, dass erhebliche Beeinträchtigungen gemäß § 13 ff BNATSCHG für den Nachtkerzenschwärmer sicher ausgeschlossen werden können.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V13 – Vermeidung der Beeinträchtigung des Gartenschlängers

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V13
Bezeichnung der Maßnahme V13 – Vermeidung der Beeinträchtigung des Gartenschlängers	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme umfasst die zurückzubauenden Gartenhäuser im betroffenen Kleingartengrundstück.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Im Rahmen der Baufeldfreimachung kann es durch den Rückbau von Gartenhäusern zu Beeinträchtigungen des Gartenschlängers kommen.
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Vermeidung von Beeinträchtigungen des Gartenschlängers bei Inanspruchnahme von Habitatstrukturen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V13
Maßnahmenbeschreibung <p>Um zu vermeiden, dass die Art im Zuge der Rückbauarbeiten, die sich aus den temporären Flächeninanspruchnahmen ergeben, zu Schaden kommt, ist deren Durchführung auf ein Zeitfenster im Oktober zu beschränken. Dieses Zeitfenster liegt zwischen der artspezifischen Fortpflanzungs- und Jungenaufzuchtzeit und dem Beginn des Winterschlafs des Gartenschläfers und berücksichtigt zudem die Bauzeitenbeschränkung für Gebäudebrüter (vgl. V9).</p> <p>Von dieser zeitlichen Beschränkung kann nur dann abgewichen werden, wenn durch die Umweltbaubegleitung (V1) überprüft wurde und gewährleistet ist, dass in den betroffenen Bereichen keine Fortpflanzungs-, Ruhe- und Überwinterungsstätten des Gartenschläfers betroffen sind (Besatzkontrolle).</p> <p>Diese Maßnahme gewährleistet, dass erhebliche Beeinträchtigungen gemäß § 13 ff BNatSchG für den Gartenschläfer sicher ausgeschlossen werden können.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

V14 – Vorläufige Prospektion im Bereich ausgewiesener Bodendenkmale und ihrer Ausdehnungsbereiche

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V14
Bezeichnung der Maßnahme V14 – Vorläufige Prospektion im Bereich ausgewiesener Bodendenkmale und ihrer Ausdehnungsbereiche	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Im Bereich von ausgewiesenen Bodendenkmalen oder ihren Ausdehnungsbereichen.		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung von Bodendenkmälern
Umfang -

Maßnahme	
Zielsetzung Die Maßnahme dient dem Schutz und der Ermöglichung der Sicherung von Bodendenkmälern.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme -	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V14
Maßnahmenbeschreibung <p>Werden im Bereich von ausgewiesenen Bodendenkmalen oder ihren Ausdehnungsbereichen Erdarbeiten durchgeführt, so sind innerhalb der Flächeninanspruchnahmen für diese Arbeiten im Vorhinein zur Baumaßnahme archäologische Prospektionen in Abstimmung mit der jeweiligen zuständigen Denkmalbehörde durchzuführen. Für alle archäologischen Arbeiten wird ein separates Prospektionskonzept erstellt und der zuständigen Denkmalbehörde vorgelegt.</p> <p>Bei allen übrigen (oberflächlichen) temporären Flächeninanspruchnahmen im Bereich von Bodendenkmalen oder deren Ausdehnungsbereichen werden Beeinträchtigungen des Bodens und somit von Bodendenkmalen durch entsprechende Maßnahmen zum Bodenschutz vermieden (vgl. hierzu auch V3).</p> <p>Wenn während der Arbeiten archäologisch relevante Funde zu Tage gefördert werden, sind die Bauarbeiten zu stoppen, um eine Bergung zu ermöglichen. Eventuelle archäologische Befunde und Funde werden fachgerecht freigelegt, dokumentiert und geborgen. Die Funde werden an das Denkmalamt übergeben. Gleiches gilt für Fundberichte der archäologischen Fachfirma mit Plänen, Fotodokumentation, Zeichnungen, Abschlussbericht und Katalog mit allen Rechten.</p> <p>Grundlage der fachtechnischen Arbeiten sind die vom LfDH herausgegebenen Richtlinien Archäologie sowie Richtlinien Paläontologie zur Grabungs- und Prospektionsdokumentation für Fachfirmen und Forschungsinstitutionen und zur Behandlung von Grabungsfunden und Proben im Grabungsbetrieb und deren Einlieferung (LfDH 2020a, b).</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Während der Bauphase		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme -		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: Bauerlaubnis oder Pächterbewilligung für Bauzeit

CEF1 – Installation von Nist- bzw. Fledermauskästen

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer CEF1
Bezeichnung der Maßnahme CEF1 – Installation von Nist- bzw. Fledermauskästen	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Vermeidungs-/Minderungs-/ Schutzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Maßnahme zur Kohärenzsicherung	
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: Karte 3		
Lage der Maßnahme Die Maßnahme soll im Umfeld der vorhabenbedingt entnommenen Baum- und Gebäudehöhlen umgesetzt werden (Abstand bestenfalls innerhalb 1.000 m, höchstens jedoch 5.000 m).		

Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme)
Kurzbeschreibung der Konflikte Durch die Entnahme von Baum- bzw. Gebäudehöhlen kommt es zu einem potenziellen Verlust von Nistplätzen und Ruhestätten von Höhlenbrütern und Fledermäusen
Umfang Abhängig von (video-)endoskopischer Untersuchung und ggf. Mulmproben

Maßnahme	
Zielsetzung Ausgleich des vorhabenbedingten Verlusts von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch die Installation von Nistkästen und Fledermauskästen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen -	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart -
Umfang der Maßnahme Ausgleich im Verhältnis 1:3. Pro Höhle sind also je nach Eignung drei Nistkästen und/oder drei Fledermauskästen erforderlich. Die letztendliche Entscheidung über den erforderlichen Umfang wird über eine (video-)endoskopische Untersuchung und ggf. Mulmbeprobung festgelegt.	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Netzanschluss des Industriepark Höchst (IPH) Bl. 0658 UA Welschgraben – IPH West Neubau eines 110-kV-Hochspannungskabels	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer CEF1
Maßnahmenbeschreibung <p>Zur Wahrung der Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von höhlenbrütenden Vögeln und baumbewohnenden Fledermäusen im räumlichen Zusammenhang sind bei Verlusten von Baum- und Gebäudehöhlen künstliche Nisthilfen und Verstecke an geeigneten Strukturen anzubringen.</p> <p>Um die Wahrscheinlichkeit der Besetzung durch Fledermäuse bzw. Vögel zu erhöhen, erfolgt der Ersatz jeweils im Verhältnis 1:3, sodass für jede entnommene Baum- bzw. Gebäudehöhle drei Höhlenbrüterkästen sowie drei Fledermauskästen erforderlich sind. Für die Maßnahme werden Bäume mit mind. mittlerem Baumholz (Brusthöhendurchmesser > 35 cm) oder feste Bauwerke (nur für Nistkästen) gesucht, die sich in der Nähe der betroffenen Höhle befinden, jedoch in einem störungsfreien Bereich abseits der BE-Flächen des Vorhabens liegen. Die Kästen sind vorläufig zur Entnahme der Strukturen anzubringen, um eine durchgängige Verfügbarkeit der Höhlen zu gewährleisten.</p> <p>Die Erfassung von Fledermausquartieren hat über die nachweisliche Nutzung von Baumhöhlen zu erfolgen, welche wie folgend festgestellt wird:</p> <p>Im ersten Schritt wird eine gutachterliche Ersteinschätzung zur potenziellen Eignung der 14 vorgefundenen Baumhöhlen als Fledermaushabitat getroffen. Die Höhlenbäume/Baumhöhlen sind mit aussagekräftigen Fotos zu belegen, welche eindeutig dem jeweiligen Baum zuzuordnen sind.</p> <p>Im zweiten Schritt werden die vom Vorhaben betroffenen Höhlenbäume je nach Erreichbarkeit ggf. mittels Seilklettertechnik (SKT) beklettert. Die Baumhöhlen werden dann (video-)endoskopisch auf ihre generelle Eignung, Belegung und Nutzung untersucht. Sind in der Höhle keine Fledermäuse anzutreffen, ist eine Mulmprobe zu entnehmen und auf Kotsuren und Haare zu analysieren, um die Nutzung einer potenziell geeigneten Höhle zweifelsfrei festzustellen oder auszuschließen.</p> <p>Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemäß Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ des MKULNV NRW (2013) für die gemäß Konfliktanalyse betroffenen Arten Kleiner und Großer Abendsegler sowie für den Gartenrotschwanz als hoch angegeben. Auch von Haussperlingen ist bekannt, dass diese Nistkästen regelmäßig annehmen.</p> <p>Eine Sicherung der Nisthilfen bzw. der Bäume/Strukturen, an denen diese angebracht werden, erfolgt für einen Zeitraum von 30 Jahren. Nach dieser Zeit wird davon ausgegangen, dass sich durch natürliche (bzw. menschgemachte) Prozesse neue Niststätten gebildet haben.</p> <p>Diese vorgezogene Ausgleichsmaßnahme gewährleistet, dass weiterhin Nist- und Ruhestätten für Höhlenbrüter und baumbewohnenden Fledermäusen zur Verfügung stehen, sodass es für diese nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen im Sinne des § 13 ff BNatSchG kommt.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahmen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Kontrolle der Maßnahme durch die UBB (s. V1).		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung (benennen): Grundbuch/vertragliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	Dauer der Flächensicherung: 30 Jahre